Der Mensch im Visier der Götter

Zeus ist gelangweilt, Hera eifersüchtig, Apollo bemüht, Demeter fleissig, Aphrodite wird bewundert, Melancholie ist lieber allein, Athene streitet sich mit Ares, Dionysos füllt alle ab und Prometha hat einen Plan. Das ist die Ausgangslage in der tragischen Komödie «Götter speisen Götterspeisen» von Liv Stampfli-Huber, inspiriert von der griechischen Mythologie.

Das Stück, welches das Theaterensemble ohoo! für junge Erwachsene ab 29. Februar in Hausen auf die Bühne bringt, erzählt die Geschichte von göttlicher Unsterblichkeit und der Langeweile, die diese mit sich bringt. Es ist aber auch die Geschichte einer unvergleichbaren Idee, nämlich der Erfindung der Menschheit – die allerdings nicht nur erfreut.

> Bericht auf Seite 7

Langeweile im Olymp

Erfindung der Menschheit – Geschichte einer unvergleichbaren Idee

Die unsterblichen Götter im Olymp sterben beinahe vor Langeweile. Da greift das Theaterensemble ohoo! für junge Erwachsene ein und bringt ihnen ein neues Spielzeug – den Menschen. «Götter speisen Götterspeisen», eine tragische Komödie, inspiriert von der griechischen Mythologie. Ab 29. Februar in Hausen.

VON NEPITA SANTIAGO

Durchlaufprobe ein paar Tage vor der Premiere. Die Kostümbildnerin, Nathalie Péclard, die auch fürs Bühnenbild verantwortlich ist, sagt: «Für die Aufführungen tragt ihr dann aber weisse Unterwäsche.» Ausserdem ist die Bühnen-Götterspeise nun vegan, so dass alle davon essen können. Noch ein paar Fragen zu Schminke oder Anwesenheiten vor den Aufführungen, und warten auf Goggo Zweifel, den Regieassistenten, der noch an der Kaffeemaschine hantiert. Dann geht es los: Zeus tigert gelangweilt wie ein Tiger im Käfig hin und her. Diese Langeweile plagt ihn schon eine lange Weile, so dass Prometha ihm ein neues Spielzeug gebastelt hat. «Was ist das?», fragt Zeus. «Ein Mensch.» «Was kann der so?» Er habe ein Bewusstsein und Sprache, sei lernfähig, jedoch sterblich, erläutert Prometha die neue Spezies, und ihr will sie alles beibringen. «Alles, aber nicht das Feuer, sonst denken sie, sie sind wie wir», schränkt Zeus ein. Ein kurzer Tumult, weil die eifersüchtige Hera am liebsten nur männliche Menschen möchte, denn ihr Gatte Zeus nimmts mit der Treue bekanntlich ja nicht so genau. «Sehe ich doppelt», fragt sich Ares, der wie alle – dank Dionysos – dem Wein kräftig zugesprochen hat und schaut vom Olymp hinunter. «Sind das Affen?» «Nein Menschen», verteidigt Prometha ihre Wesen. «Dass die so nackt sein werden, dass wusste ich nicht. Schaut, die pflanzen sich fort», entdeckt Ares. Und die Götter schauen fasziniert dem menschlichen Treiben zu.

«Die machen alles kaputt!»

Das ist der Moment, wo sich das Stück vom reinen Klamauk abwendet und das Publikum, also der Mensch, ins Visier der Götter gerät, und sich durchaus betroffen fühlen kann. Er hat von ihnen alle Götterqualitäten bekommen, und dank Prometha, die sich Zeus widersetzt hat, auch das Feuer, und trotzdem zerstört er auch. «Die machen alles kaputt! Wie lange habe ich gearbeitet, damit alles im Gleichgewicht ist. Die müssen weg!», schreit die wütende Demeter. Da eine Abstimmung darüber mit fünf zu fünf unentschieden ausfällt, müssen die Menschen nun selber entscheiden: «Es ist eure Entscheidung. Ganz allein eure Entscheidung.» Ein eindrücklicher Theater-Moment.

Eine grosse Leidenschaft der Regisseurin und Autorin Liv Stampfli-Huber ist die griechische Mythologie. Aus diesem Grund hat sie das Umwelt-Thema, das von der Gruppe eingebracht wurde, antik verpackt. Und das ist sehr gelungen. Die Autorin freut sich auch, dass es ein Stück geworden ist, wo zwischendurch auch mal so richtig mit Pathos gespielt werden darf.

Spieldaten: 29.2. (Premiere), 4.3., 6.3., 7.3., 20.15 Uhr und 1.3. 17 Uhr. Gemeindesaal Weid, Hausen. Theaterbar eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, Eintritt frei, Kollekte, geeignet ab 12 Jahren. www.ohoo.ch.

Götter mit veganer Götterspeise. (Bild Nepita Santiago)